Malmedy-

St. Vither Volks-Zeitung

Grenz-Blatt

Gegründet 1866

Erscheint Mittwochs und Samstags.

Bezugspreis durch die Post oder in der Expedition abgeholt das Vierteljahr 2 Fr., das ganze Jahr 30 Fr. Ausland: vierteljährlich 1,25 RM ohne Bestellgeld.

Postscheck-Konto: Brüssel 108 201; Luxemburg 5313; Köln 833 78. Handelsregister Nr. 57 54. Telephon 86

Ehemals: Kreisblatt für den Kreis Malmedy
Beilagen: „Sonntagsblatt" und „Deutsche Glocke"

Anzeigen kosten die 6gespaltene Petitzeile (45 mm breit) 60 Cts., für Inserenten außerhalb der Kantone St. Vith u. Malmedy die Petitzeile 70 Cts., Reklamezeile innerhalb des Textes 1,50 Fr.
Bei größeren Abschlüssen Rabatt. GrundschriftGarmond
Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Doepgen, St. Vith (Eifel).

Nr. 44 | 67. Jahrgang | Mittwochs-Ausgabe | St. Vith, 1. Juni 1932

Vor Eröffnung des größten Reparationswerkes

Deutsche Arbeit unter der Trikolore

Drei Jahre lang arbeiteten deutsche Arbeiter auf deutschem Boden hinter französischen Grenzpfählen. Drei Jahre lang bauten deutsche Firmen im ehemals deutschen Lothringen auf französischen Befehl. Wir haben unsere Schuldigkeit getan, wir können gehen. Dreitausend Arbeiter kommen jetzt zurück aus Diedenhofen, aus Metz, wo sie eines der bedeutendsten Werke deutscher Technik für Frankreich fertig stellten — den neuen Moselkanal, der am 27. Juni vom französischen Staatspräsidenten unter dem Zeichen der Trikolore eröffnet wird.

*

Langsam gleitet der schwere Traubertkahn moselabwärts an uns vorüber. Unser flinkes Motorboot rattert durch niedrige, breite Kielwellen flußauf. Hinter uns ist Mallingen im Frühnebel versunken, wir steuern auf Diedenhofen zu. Unser Führer, Besitzer großer Weinberge und beteiligt an der einheimischen Industrie, benutzt den Anfang der Fahrt, um uns über unser Ziel, den neuen Moselkanal und die Schleusenanlagen von Uckingen, zu unterrichten. Anlaß gibt die Frage nach dem Zweck des Kanals:

„Nun, der Kanal ist gebaut worden, um Frankreich und seiner lothringischen Schwerindustrie neue Verkehrswege zu erschließen. Sie müssen bedenken, daß von hier 79 Prozent der französischen Eisenerzeugung stammt. Eine der wichtigsten deutschen Produktionsstätten lag vor dem Frieden von Versailles hier, die wir vor fünfzig Jahren erst unter Kosten, Mühen und nicht geringem Risiko ausbauten... Frankreich verspricht sich einen starken Nutzen von dem Kanal, der Plan ist nicht neu, nur fehlte das Geld, bis man auf den Gedanken kam, die Anlagen von Deutschland bauen zu lassen, um es dann auf Reparationskonto zu buchen.

Der Motor hat uns indessen Diedenhofen nahegebracht. Der Nebel ist gestiegen und die Profile der bergigen Ufer stehen vor blauem Himmel. Erste Häuser zeigen sich, neue Hafenanlagen bauen sich in die Stadt hinein, ragende Schornsteine, pfeifende Ventile, klirrendes Eisen lassen die Industriestadt erkennen. Umfangreiche Fabrikanlagen, deren blitzende Fenster und saubere Mauern wenig nach Arbeit aussehen, stehen längs des Kais.

„Hier, das ist ein wenig von der Zukunftsmusik, die eine optimistische Industrie vorträgt. Ein neues Stahlwerk, neue Hafenanlagen, enorm erweiterte Werke aller Art. Alles steht noch etwas zwecklos herum, gearbeitet wird längst nicht dem Aufwand entsprechend. Man verspricht sich einen unerhörten Aufschwung, wenn erst der Kanal in Betrieb genommen ist. Inzwischen vergrößern die Unternehmer — damit ihnen ja nichts entgeht, wenn die gebratenen Tauben vom Himmel fliegen!"

Diedenhofen bleibt zurück. Es geht in scharfem Tempo auf Uckingen zu. In breitem Bogen schwingen sich einige Brücken über die zum Kanal ausgebaute Mosel. Die Landschaft ist eintönig, die Ufer von Büschen umsäumt, nebenher laufen noch die blitzenden Schienen der Loren, welche Sand und Steine zum Bau hergeführt hatten.

„Ja, auf dieser Strecke macht es nicht viel aus, daß die Industrie die Landschaft beherrscht. Sollte man aber den Plan weiter verfolgen und den Kanal bis Trier, ja bis Koblenz hinunter ausbauen, dann wird die Sache doch bedenklich. Wenn man schon die Schönheit der Ufer von Trarbach, von Cochem und hundert anderen Städten und Dörfern nicht in die Waagschale werfen will, so soll man doch überlegen, daß die Zerstörung dieser Schönheit den Fremdenverkehr so gut wie abbindet. Diese Ueberlegung rührt an den Geldbeutel und müßte also ernst genommen werden. — Nun wollen wir aber an Land und versuchen, einen Blick auf die Schleuse und das Wehr zu werfen —"

Und es gelingt uns, einen Ingenieur zu finden, der uns führt und uns einen sachlichen Begriff von dem gewaltigen Bau beibringt. Er sagt uns, daß die Wasserhöhe des Kanals durchschnittlich 2,50 Meter betrage, daß er zwischen 12 und 30 Meter breit ist, daß dreitausend Arbeiter drei Jahre an ihm schufen, daß dies riesige Wehr mit seinen zyklopischen Mauern, Betonkonstruktionen, Brücken und mächtigen hydraulischen Werken imstande ist, binnen weniger Minuten die Schiffe aus der Mosel in den Kanal zu führen, das Wasser der Mosel auf gleiche Höhe mit dem des Kanals zu bringen. Nicht nur die schweren Moselfrachtschiffe, die Traubertkähne, werden hier fahren, die Rinne ist tief genug für 1200 Tonnen-Fahrzeuge.

Wir betrachten noch einmal die gigantischen Ausmaße der Wehr- und Schleusenanlagen, schicken einen Blick hinunter auf den schnurgeraden Kanal, der in wenigen Wochen belebt sein soll, eine der wichtigsten Verkehrsadern — und wenden uns von diesen letzten Ausläufern der Technik und Zweckmäßigkeit, Jahrhunderte dauernde Zeugen deutschen Fleißes und Wissens, dem Denkmal deutscher Tributpflichtigkeit unserm Boot zu, das uns zurücktragen soll zu den heiteren Rebenhügeln und blühenden Obstgärten der unteren Mosel.

Polonia irredenta

Eine polnische Zeitschrift mit dem auffallenden Namen „Der junge Machtträger" hat vor kurzem eine Kartenskizze veröffentlicht, die in anschaulicher Weise den Land- und Machthunger und den Eroberungsdrang der Polen zum Ausdruck bringt. Die Zeitschrift ist das Organ der „Liga zur Machterweiterung Polens". Dieser Verband genießt das Vertrauen der höchsten Stellen des polnischen Staates. Seine Aufgabe ist es, unter der polnischen Bevölkerung, insbesondere unter der Jugend, für die Idee eines großpolnischen Staates und für die Erweiterung der polnischen Machtstellung in Europa Propaganda zu machen. An der Spitze der Liga stehen eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten aus dem Lager der Regierungsparteien, in der Hauptsache Anhänger des Marschalls Pilsudski. Der militärische Führer dieses Verbandes ist sogar ein Verwandter des Marschalls, der auch seinen Namen trägt. Die Zeitschrift hat die besondere Aufgabe, die Leser und Mitglieder der Organisation mit militärischen und politischen Fragen vertraut zu machen. Sie stellt zu diesem Zwecke den Lesern Aufgaben, für deren Lösung Preise in größerer Zahl ausgesetzt werden. In einer der letzten Aufgaben war die folgende Preisfrage gestellt: „Welche von den Provinzen Polens, die sich auf heiliegender Karte noch unter feindlicher Okkupation befinden, müssen von uns zum Zweck der Aufrechterhaltung der politischen Unabhängigkeit zurückerobert werden und warum?" Die auf der Karte eingetragenen „Provinzen", die angeblich „zurückerobert" werden müssen, sind unter besonderen Sammelbezeichnungen folgendermaßen aufgeführt:

1. „Polnisches Land, das germanisiert ist" (ganz Westpreußen, Pommern, die Neumark und ein Teil der Mark mit dem ganzen Lauf der Oder und den Städten Frankfurt a. O., Küstrin, Stettin u. a.).

2. „Polnisches Land unter deutschem Joch" (Ostpreußen).

3. „Ein Teil Litauens, das vom Mutterland der Republik abgetrennt ist" (das gegenwärtige Litauen).

4. „Der gegenwärtige lettische Staat".

5. „Der gegenwärtige estnische Staat".

6. „Ein Teil Litauens unter dem Joch der roten Eroberer" (ein Teil des heutigen Westrußlands mit Polozk und Smolensk).

7. „Ein Teil des Kronlandes unter dem Joch der roten Eroberer" (die gesamte Ukraine mit Kiew, Charkow und Poltawa, im Süden bis zum Schwarzen Meer und im Südosten bis zum Asowschen Meer und Vorderkaukasus).

8. „Früher zu Polen gehöriges Land" (ein Teil des heute zur Tschechei gehörigen Schlesiens und Mährens).

Ein Jubiläum der Weltkrisis

Es ist doch alles schon einmal dagewesen

Das Jahr 1932 ist reich an Gedenktagen: Washington, Goethe, Garibaldi, Dumas, Busch — warum soll nicht auch die Weltkrise ein Jubiläum feiern?

Man blicke einmal um 75 Jahre zurück und betrachte die Zustände um das Jahr 1857. Und da die eigenen Kenntnisse wohl kaum in diese Jahre zurückreichen, so ist es recht interessant, den Zeitbericht eines Wiener Ministers wieder hervorzuheben, der Worte für die Wirtschaftsverhältnisse findet, die ebensogut in einem heutigen Leitartikel stehen könnten:

„Der wirtschaftliche Umsturz auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans 1857 hat kein Gleichnis in der Geschichte. Mitten im tiefsten Frieden kracht der Bau, der zur Zeit der Teuerung und eines großen Krieges wie ein Märchenschloß in die Höhe geführt wurde. Der Zuwachs an Import und Export überstieg den Zuwachs der Bevölkerung resp. der Konsumfähigkeit um ein Vielfaches. — Der Fehler des Ganzen war es, daß man eine Ausnahmeerscheinung als einen Dauerzustand betrachtete. Der Getreideexport nach Europa hat sich nach den Friedensverhandlungen und nach guten Ernten verringert. Trotzdem wirtschaftete man auf den amerikanischen Farmen weiter, als würde die Konjunktur dauern. — Handel und Produktion bemühen sich, die hohen Preise zu halten, die sich zur Zeit der Luxuskonjunktur herausgebildet hatten, man erzeugte daher auf Lager. Solche Lager aber konsumieren Kapital und Kredit, und ein Windhauch wirft solche Kreditgebäude um. — Infolge der politischen Unruhen flüchtete viel europäisches Kapital nach Amerika, kaufte dort Staatspapiere und Aktien, belebte die amerikanischen Börsen, gab dem ganzen Wirtschaftsleben von drüben ein Tempo, welches so ungesund war, daß die katastrophale Reaktion unweigerlich kommen mußte..."

Und so geht es noch weiter, es ist die Rede von Prosperity, allzuviel Vertrauen auf die Zukunft, Mißbrauch der Kredite — ganz wie heute — genau wie bei uns. Ben Akiba hat wieder einmal recht — wenn das ein Trost ist.

Die Zuider-See-Abschließung vollendet!

Die sogenannte Trockenlegung der Zuider See, genauer gesagt: die Abschließung der Zuider See vom offenen Meer, die in Verbindung mit kunstvollen Entwässerungsanlagen die Gewinnung von Neuland in einem Umfang von 22 000 Hektar ermöglicht, ist vollendet. Am Mittwoch wurde in einem feierlichen Akt das letzte Verbindungsstück in den Abschluß eingesetzt. Damit ist die Zuider See endgültig von einem Salzwassersee zu einem Süßwasser führenden Binnensee geworden. Der Abschlußdeich erstreckt sich in zwei Abteilungen von Van Ewijksluis an der nordholländischen Küste in einer von 2,2 Kilometer bis zum Nordpunkt von Wieringen, findet hier Anschluß an den vorhandenen Wieringer Deich und wird im Ostpunkt von Wieringen in einer Länge von 29,6 Kilometer zur friesischen Küste nach Jurig weitergeführt. In seiner Gesamtlänge (einschließlich des Wieringer Deichs als Mittelstück) erreicht der Deich eine Länge von 40 Kilometer. Durch den Bau dieses Deiches kommen Deichwerke in einer Länge von 320 Kilometer als Außendeiche in Fortfall. Die Sicherheit des Schiffahrtsverkehrs wird auf der jetzt „Ijselmeer" genannten Zuider See (so genannt nach der Ijsel, die hier einmündet) erheblich vermehrt. Ganz Niederland nimmt Anteil an dem gewaltigen Werk, das hier in zwölf Jahren angespannter Arbeit eines Heeres von Arbeitern und Ingenieuren der Vollendung entgegenging.

Die größte Kirchenorgel der Welt

Diesmal ist es nicht Amerika, sondern Deutschland, das diesen Superlativ aufweist. Die Riesenorgel befindet sich in Passau, der schönen Donaustadt, und steht in dem prächtigen Barockbau des Stephansdoms mit der achteckigen Kuppel, der zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten Südbayerns zählt. Eigentlich ist es nicht eine Orgel, sondern es sind fünf Orgeln, deren Klangfülle sich zu einer imposanten Tongewalt von abgestimmter Harmonie vereint. Diese größte Kirchenorgel der Welt ist ein Werk der altangestammten Orgelbauerfamilie Steinmeyer in Oettingen (Bayern). Das Rieseninstrument zählt nicht weniger als 208 Register, 5 Manuale und die Kleinigkeit von 16 105 Orgelpfeifen. Die größte dieser Pfeifen, die aus den verschiedensten Stoffen: Holz, Kupfer, Zink und Zinn hergestellt sind, mißt 11,30 Meter in der Länge und ein halbes Meter im Durchmesser, sie ist aus Zink und erzeugt den tiefsten Baß, den man sich denken kann. Die kleinste ist nur 8 Millimeter lang und hat nur 3 Millimeter im Durchmesser, dafür flötet sie auch 10 Oktaven höher als die höchste Pfeife. Die größte der fünf Orgeln, die deshalb auch Hauptorgel heißt, ist in einen breitgespannten Barockbogen von 16 Meter Höhe eingebaut, ihre 106 Register sind über eine Höhe von sechs Stockwerken verteilt. Die Epistelorgel und die Evangelienorgel bilden schimmernde Barockschreine in den Seitenschiffen des Domes. Die Chororgel steht in einer Nische des hochgewölbten Chores. Aber das Wunderbarste ist die Echoorgel, die in die Decke eingebaut ist. Durch die „Himmelfahrtswölbung" dringen ihre Klänge in das Innere herunter. Diese Töne aus einer Höhe von 30 Meter, Klänge, die sozusagen vom Himmel fallen, geben einen einzigartigen klanglichen Effekt, den man selten zu hören bekommt. Alle fünf Orgelwerke sind von einer Hauptspieltafel aus gleichzeitig zu bedienen. Trotz der großen Anzahl von Registern, Drähten und Knöpfen ist alles für den Organisten ohne besondere Mühe erreichbar. Zum Betrieb eines jeden Orgelwerkes dient ein Gleichstrommotor, der Ventilatoren speist, die in der Minute 100 Kubikzentimeter komprimierte Luft liefern. Um einen weiteren Begriff von den Größenverhältnissen zu übermitteln, sei noch erwähnt, daß die zehn Blasebälge der Hauptorgel eine Oberfläche von 10 Quadratmeter haben und die ganze Hauptorgel eine Fläche von 36 Quadratmeter einnimmt. Das Drahtgewirr, das sich um, in und an der Orgel befindet, würde ausgespannt die unglaubliche Länge von 700 Kilometer erreichen. Kein Wunder, daß dieser Orgelgigant ein Hauptanziehungspunkt aller Besucher der freundlichen Grenzstadt ist. Zur Reisezeit wird auch jeden Mittag die Orgel gespielt, und die Zuhörer nehmen einen unvergeßlichen Eindruck mit nach Hause. Alle Tonlagen vom tiefsten und donnerndsten Baß bis zum Säuseln des Zephirs klingen in diesem unvergleichlichen Werk, auch räumlich schattiert, zu einer unerreichten klanglichen Wirkung zusammen.

Der Gesamtumfang der noch zu erobernden Provinzen ist mehr als doppelt so groß wie das Gebiet der gegenwärtigen polnischen Republik und erstreckt sich von der nördlichen Oder bis zum Asowschen Meer hin. Es bedarf nicht einmal eines besonderen Hinweises, daß Polen mit diesen seiner Jugend zugedachten politischen Erziehungszielen der Unruheherd und Störenfried Europas auch in Zukunft bleiben wird.

Französisches Einfuhrverbot für deutsche Rinder und Schafe

Paris, 27. Mai. Nach einer im Journal Officiel veröffentlichten Verordnung des Landwirtschaftsministeriums ist das aus dem Jahre 1920 stammende Einfuhrverbot für aus Deutschland kommende Rinder und Schafe, das seit dem 25. März 1927 zurückgenommen war, nunmehr wieder in Kraft gesetzt worden. Diese Bestimmung berührt jedoch nicht das Saargebiet.

Rücktritt des Kabinetts Brüning

Berlin, 30. Mai. Das Reichskabinett Brüning ist heute mittag zurückgetreten, nachdem eine abschließende Kabinettssitzung zu dem Ergebnis geführt hatte, daß die Regierung nicht weiter im Amt bleiben könne. Um 12 Uhr hat der Reichskanzler, wie bereits gestern in Aussicht genommen war, den Reichspräsidenten aufgesucht, um ihm den Beschluß des Kabinetts zu überbringen. Ueber diese Aussprache wird folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Der Reichspräsident empfing heute den Reichskanzler Dr. Brüning, der ihm den Gesamtrücktritt des Kabinetts überreichte. Der Reichspräsident beauftragte die bisherige Reichsregierung mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte.

Auf die Wiedergabe von zahlreichen Namen, die zur Bildung eines neuen Kabinetts genannt werden, kann man verzichten, da sie doch nicht mehr sind, als willkürliche Kombinationen. Fest steht lediglich der endgültige Entschluß Brünings zum Rücktritt und seine Ablehnung der Beteiligung an einem neuen Kabinett.

Kirchliches.

Eine Huldigung an die Missionare

Während der parlamentarischen Aussprache über den Etat des italienischen Außenministeriums feierte der Abgeordnete Sardi unter dem Beifall der ganzen Kammer die italienischen Missionare. In längerer Rede zeigte Sardi die großen Gefahren auf, denen die Missionare, besonders in China gegenwärtig ausgesetzt sind, und die ungeheuren Opfer, die sie noch immer täglich bringen. Allen katholischen Missionaren, unter denen sich stets zahlreiche auch aus Italien befänden, gelte der Gruß der italienischen Kammer und ihre Bewunderung für ihre großartigen Leistungen auf allen Gebieten. Sie alle seien Helden des Glaubens, stündlich bereit zum Martyrium. Gruß und Huldigung gebühre aber vor allem der Person und der Wirksamkeit des Apostolischen Delegaten in China, Titularerzbischof Costantini, der seit vielen Jahren eine Leuchte der Kirche und seines Heimatlandes Italien sei. Die Geschichte der katholischen Missionen in China sei mit Blut geschrieben. Sie werde aber weiter leben in der Geschichte als ein unvergängliches Ruhmesblatt.

Heimkehr eines Kriegsgefangenen

Freiburg i. Br., 29. Mai. **Oskar Daubmann der aus dem badischen Städtchen Endingen vom Kaiserstuhl stammt und dessen Auftauchen in Neapel vor einigen Tagen gemeldet wurde, ist nach fast 16jähriger Kriegsgefangenschaft heute nacht mit dem Schnellzug von Neapel hier eingetroffen. Er war im Weltkrieg, als er mit der 5. Kompanie des Reserveinfanterieregiments 111 im Jahre 1916 an der Somme lag, in Gefangenschaft geraten, hatte bei einem Fluchtversuch einen Posten erschossen und war zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Vor fünf Monaten glückte dem jetzt 36jährigen die Flucht aus der Gefangenschaft. Nach unsäglichen Strapazen gelangte Daubmann nach Palermo. Er fuhr von dort nach Neapel und setzte im Schnellzug die Heimreise fort. In Chiasso wurde er von seinem nächsten Vorgesetzten im Kriege, einem Feldwebel aus Freiburg, abgeholt. Zur Begrüßung hatten sich heute nacht auf dem Bahnhof mehrere tausend Menschen eingefunden, darunter viele Endinger Einwohner. Bei der Einfahrt des Zuges wurde der Heimkehrende mit freudigen Zurufen empfangen. Als der Bürgermeister seiner Heimatstadt ihn beim Verlassen des Zuges begrüßen wollte, brach Daubmann, dessen Körper durch die übermenschlichen Anstrengungen der Flucht und durch die seelische Erschütterung stark geschwächt ist, ohnmächtig zusammen. Er wurde ins Bahnhofsgebäude getragen, wo er sich langsam erholte. Erschütternd war das Wiedersehen mit seinen Eltern und Verwandten. Seinem Wunsch entsprechend wurde von jeder weiteren Begrüßung abgesehen, und im Kraftwagen sofort die Heimfahrt angetreten.**

Vermischtes.

Nürburgring, 27. Mai. Heute nachmittag ereignete sich gegen 16,30 Uhr ein schweres Unglück. Der bekannte Fahrer von Morgen (Berlin), der häufig unter den Hauptkonkurrenten auf den Nürburgrennen um die Palme des Sieges gerungen hat, ist bei seinem heutigen Training durch tödlichen Sturz verunglückt.

— (Arbeitskonflikt im belgischen Bergbau.) Die belgischen Grubenbesitzer haben die Arbeiterorganisationen dahin informiert, daß die trotz aller Einschränkungen der Produktion zunehmenden Haldenbestände sowie die scharfe deutsche Konkurrenz sie zu einer scharfen Preisherabsetzung zwingen würde. Infolgedessen müßten sie die Bergarbeiterlöhne um 2 bis 10 Prozent je nach den Gruben herabsetzen. Eine Abstimmung der Arbeiter soll eine Mehrheit für den Streik ergeben haben. Die Entscheidung hierüber fällt in den nächsten Tagen.

— Eine Wallfahrt nach Lourdes veranstaltet am 10. Juni der belgische Bäuerinnenbund Rund 2000 Bäuerinnen und 82 Kranke nehmen an der Wallfahrt teil

— In Süd-Frankreich ist die Temperatur für die gegenwärtige Jahreszeit ungewöhnlich niedrig. In Briancon in den französischen Alpen hat es am Sonntag sogar geschneit, ebenso in den östlichen Pyrenäen. Im Rhone-Tal ist bei heftigem Sturm Hagel niedergegangen.

— Der Senat von New Jersey hat für die Ergreifung der Mörder des Lindbergh-Kindes eine Belohnung von 100 000 Mark ausgesetzt. Die Vorlage geht jetzt an das Repräsentantenhaus von New Jersey.

Humoristisches.

— (Um 1 Uhr nachts.) Fremder: „Können Sie mir wohl sagen, mit welcher Linie ich am schnellsten zum Hauptbahnhof komme?“ Einheimischer: „Mit Linie 9.“ Fremder: „Wo muß ich da abfahren?“ Einheimischer: „Von hier aus.“ Fremder: „Danke sehr. Wann kommt wohl der nächste Wagen?“ Einheimischer: „Morgen früh gegen sechs.“ („Universum“.)

— (Englischer Humor.) „Endlich weiß ich, wo mein Mann seine Abende zubringt!“ „Was du nicht sagst! Wie hast du das bloß herausgebracht?“ „Laß dir erzählen: Komme ich da gestern abend nichtsahnend schon um neun Uhr nach Hause, und — du ahnst es nicht — wer sitzt da im Sessel am Kamin und liest? Mein Mann!“

Aus dem Kreise Malmedy.

• St. Vith, den 31. Mai 1932

✻ Der vom Städt. Verkehrsausschuß am Kirmessonntag veranstaltete Wettkampf für Radfahrer, Läufer, Fußgänger und jugendliche Läufer fand vor einer großen Menge von Zuschauern statt. Die Radfahrer, 12 an der Zahl, starteten zuerst, um 4 Uhr. Der Start erfolgte glatt und bot ein prächtiges Bild in den Straßen des Städtchens. Es galt, den Weg nach Amel dreimal hin und zurück zu fahren, eine Strecke von insgesamt rund 60 km. Als Erster in der ersten Runde kam an Huppertz-Aldringen, der die Strecke in 36 Minuten zurückgelegt hatte. In kurzem Abstand kamen zwei Mann des Radfahrerklubs „Staubwolke“, Amel, denen in mehr oder weniger großem Abstande noch 5 Fahrer folgten, während 4 in der ersten Runde aufgegeben hatten. Der Endspurt sah nur noch 6 Fahrer, da im Verlaufe des Rennens noch weitere 2 Mann aufgegeben hatten. Sieger war Huppertz (Aldringen), der auch im vorigen Jahre Erster war. Er hat die Strecke in 1 Stunde, 56 Minuten, 43 Sekunden zurückgelegt. Der Reihe nach sieht die Liste der am Ziel anlangenden Fahrer wie folgt aus:

1. Huppertz, Aldringen.
2. Dupont, Iveldingen.
3. Collienne, Amel.
4. Schugens, Schönberg.
5. Maus, Amel.
6. Pfeiffer, Amel.

Der zweite Sieger kam in einem Abstand von etwa einer Minute hinter Huppertz, während die anderen sich in nicht allzu großen Abständen einfanden. Alle 6 haben sich gut bewährt und kamen in guter Verfassung an. Einer hatte unterwegs eine Beinverletzung und einen Raddefekt bekommen und kam doch noch als Dritter an. Allen Teilnehmern an dieser Stelle Dank und Anerkennung.

Es starteten 4 Läufer. Sieger war Vleck aus der Tschechoslowakei, Metzgergeselle in St. Vith. Er hat für die Rennstrecke in der Länge von etwa 11 km 44 Minuten 10 Sekunden gebraucht. Als zweiter folgte Fohnen, Mirfeld, Schullin (Oesterreich) sonst in St. Vith jetzt in Brüssel und Aloys Müller, Valender. Es waren 8 Mann gestartet, von denen die Hälfte während dem Rennen aufgegeben hatte. Allen Teilnehmern auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung.

Die Fußgänger waren nur mit 4 Mann vertreten und hatten dieselbe Strecke zu passieren wie die Läufer. Als Sieger ging hervor Franz Genten, St. Vith; diesem dicht auf den Fersen war Peter Schmitz, St. Vith, mit 5 Meter Abstand. Dann folgte Nikolaus Jakobs und als letzter Oberecken. Die vier Fußgänger haben sich glänzend gehalten. Auch ihnen an dieser Stelle Dank und Anerkennung des Verkehrs-Ausschusses.

Die jugendlichen Läufer haben sich geradezu großartig bewährt. Sie bewältigten die 700-Meter-Strecke beinahe im Handumdrehen. Das Resultat ist folgendes:

1. Jugendliche von 10—12 Jahren:
   1. Sieger Schiltz K.
   2. Sieger Veithen Felix.
   3. Sieger Pfeiffer.
   4. Sieger Knodt.
   5. Sieger Meeßen.
   6. Sieger Koch.
   7. Sieger Maus.
   8. Sieger Marth.

   Renndauer: ca. 3 Minuten.
2. Jugendliche von 12—14 Jahren:
   1. Sieger Charlier.
   2. Sieger Hansen Nik.
   3. Sieger Graf Felix.
   4. Sieger Brab und Kringels.

   Renndauer: 2 Minuten 10 Sekunden.

Sie wurden mit Karussell-Freibillets beschenkt und ihre Freude war groß. Auch ihnen an dieser Stelle Dank und Anerkennung des Verkehrsausschusses.

🚂 **Die heutige Nr. enthält den Lokal-Eisenbahn-Fahrplan, gültig ab 22. Mai bis 1. Oktober.**

* **Die Impf-Nachschau für St. Vith findet am Mittwoch, den 1. 6. 1932 statt.**

✻ Die Indexziffer ging zum 15. Mai auf 712 zurück gegen 715 am 15. April.

✻ (Ausgabe von neuen Postwerten.) Neue Briefmarken von 2, 5, 10, 20, 25, 35, 75 Cts. und 2,50 Franken werden mit dem 1. Juni ausgegeben. Anderseits erhalten die Marken von 2,45 Fr. mit einer Ansicht von Eupen den Aufdruck 2,50 Fr. Die Reihe der Beibriefmarken ist ergänzt worden durch Werte von 1 Fr. und 1,50 Franken. Die neuen Werte kommen zum Verkauf, wenn die früheren Ausgaben verkauft sind.

✻ Haftentlassung. Zwei Leute aus A., die im Verdacht standen, den Jagdhüter Fr. erschossen zu haben, wurden Zeitungsnachrichten zufolge aus dem Gefängnis in Verviers entlassen, weil das Gericht die Verdachtsmomente als unbegründet fallen lassen mußte.

Handels-Nachrichten.

Hasselt. Weizen 95, Roggen 90, Hafer 100, Gerste 100, Stroh 15, Heu 30, Kartoffeln 55, Butter 19.

Kortrijk. Weizen 85—87, Roggen 90—97, Hafer 103—104, Gerste 90, Heu 35—40, Stroh 21—30, Kartoffeln 35—40, Butter 15—16, Eier 0,30.

Antwerpen. Weizenmehl 114, Weizen 85, Roggen inl. 83—85, Hafer ausl. 91.

Im Gutshaus von Mahlow

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

2. Fortsetzung Nachdruck verboten

Frau Mahlow küßte die Tochter, dann ging sie schnell hinaus.

Vom Wirtschaftshof herauf klang ein helles, schwingendes Lachen.

Das war Dorette!

Frau Mahlow beugte sich weit zum Flurfenster hinaus.

Da stand Dorette neben dem Vater, und ihre kurzen, goldblonden Locken wehten im Winde. Sie lachte herzlich über die tollen Sprünge zweier Ziegenböckchen, die einen richtigen Kampf miteinander aufführten. Der Inspektor, die zwei Knechte, die soeben mit den Geschirren vom Felde heim gekommen waren, die Jungmagd bei dem Scheuern der Milchkübel, alle lachten breit und behäbig, weil Dorette so herzlich und voll Sonne lachte.

Still schloß Frau Mahlow das Fenster und begab sich in die Wäschekammer.

* * *

Herr Mahlow schnupperte. Er roch doch da Putenbraten? Na, so was? So mitten in der Woche? Na, ihm sollte es recht sein!

Gemächlich schritt er weiter. Ein bißchen umkleiden wollte er sich doch noch. Seine Frau hatte immer darauf gehalten, daß er sich nicht in Reithose und seiner alten Lodenjoppe mit an den Tisch setzte.

Pfeifend ging er in sein Zimmer.

Als er sich umgezogen hatte, klopfte Karl, der jetzt Diener, Kutscher und Gärtner in einer Person war, an seine Tür.

Auf einem silbernen Tablett reichte er seinem Herrn eine Visitenkarte.

„Der Herr wartet unten in der Halle, gnädiger Herr“, setzte der ergraute Diener hinzu.

Herr Mahlow sah verständnislos auf die Karte in seiner Hand.

„Mister John Korne aus Neuyork!“

„Kenne ich nicht. Was will der Mann bloß von mir? Und gerade jetzt? Soll ich wegen des fremden Kerls etwa kalten Putenbraten essen?“

Herr Mahlow hatte dies gesagt und blickte den alten Diener an.

Der sagte hastig:

„Es ist ein sehr vornehmer Mann, und ich habe schon gedacht — daß — er vielleicht — eine — eine Nachricht vom jungen Herrn bringt!“

Herr Mahlow stierte seinen alten Diener an. Das Blut stieg ihm in den Kopf.

„Ich habe verboten, in meinem Hause diesen Namen zu erwähnen! Was unterstehst du dich, Alter?“

Die Hände des Dieners zitterten.

„Ich habe ihn doch auf meinen Armen getragen. Ich habe ihn lieb, den jungen Herrn. Und er mag leichtsinnig gewesen sein, aber er hat doch nichts Schlechtes begangen, daß man ihn ein ganzes Leben lang ächten müßte? Mahlow ist doch seine Heimat genau so gut, wie es die Heimat seiner Geschwister ist“, sagte der Alte furchtlos.

„Ich müßte dich davonjagen! Aber du bist ein Menschenalter in Mahlow. Bleibe also. Ich habe auch gar nicht gewußt, daß er hier so viel Liebe und Anhänglichkeit hinterlassen hat. Und nun geh und führe den Herrn zu mir herauf.“

Still ging der Diener hinaus.

Wenige Minuten später meldete er:

„Mister Korne aus Neuyork.“

Dann schloß sich die Tür hinter dem Fremden.

Der blickte mit großen, dunklen Augen auf den Gutsherrn. Seine breitschultrige Gestalt war leicht vorgeneigt.

In tadellosem Deutsch sprach er:

„Ich komme lieber gleich persönlich. Ich bin nach Deutschland gereist, um mir hier ein schönes, altes Gut zu kaufen. Durch einen guten Bekannten hörte ich, daß es auf Mahlow nicht zum besten steht. Verzeihen Sie, aber es ist nicht meine Art, um eine Sache erst lange herumzugehen.“

Mahlow hatte aufbegehren wollen. Aber die liebenswürdige Persönlichkeit des Fremden entwaffnete ihn. Zudem — er hatte in den letzten Wochen ernsthaft an einen Verkauf von Gut Mahlow gedacht. Er konnte doch mit seiner Familie auf das Vorwerk ziehen. Dort war es auch schön. Man würde ein sorgenfreieres Leben führen können. Freilich: ganz von Mahlow fort? — Auch das noch?

Und an allem war dieser Bengel schuld! Horst, der nur noble, kostspielige Passionen gehabt hatte!

Der Zorn wallte hoch in dem alten Herrn.

Doch dann besann er sich.

Höflich verbeugte er sich.

„Bitte, nehmen Sie Platz, Mister Korne.“

Herr Mahlow schob die Zigaretten näher, dann wartete er auf eine Aeußerung des Fremden.

Und der Amerikaner sagte mit seiner schönen, tiefen Stimme: „Ich biete zweihunderttausend Mark.“

Der Gutsherr hob abwehrend die Hand.

„Das ist zuviel! Wälder und Wiesen sind verkauft. Die paar Felder, die noch zu Mahlow gehören, sind nicht mehr so viel wert.“

„Ich zahle einen Liebhaberpreis. Da spielen die wahren Wertverhältnisse keine Rolle.“

Herr Mahlow überlegte und schwieg.

Er wehrte sich innerlich dagegen, den alten Erbsitz zu verkaufen und war doch schon halb und halb dem lockenden Angebot verfallen.

„Ich muß um einige Tage Bedenkzeit bitten, Mister Korne. Vor allem muß ich die Angelegenheit mit meiner Frau gründlich durchsprechen.“

„Bitte recht sehr. Ich verstehe das vollkommen!“ sprach der Amerikaner höflich.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Eisenbahn-Fahrplan

Anzeigen finden weiteste Verbreitung

Gültig ab 22. Mai 1932 bis 1. Okt. 1932

Malmedy-St. Vither Volks-Zeitung

Bestellungen werden fortwährend entgegengenommen

St. Vith—Weismes—Montjoie—Aachen.

—	—	—	4,26	5,01	6,45	9,14	11,49	16,00	17,56	21,15	Ab	St. Vith	An	7,35	7,52	11,20	13,44	17,07	19,22	—	19,37	Verkehrt Sonn- u. Feiertags nicht	22,58	—
—	—	—	4,37	5,12	6,56	9,25	12,00	16,11	18,07	21,26		Born		"	7,42	11,10	13,34	16,57	19,12	—	19,27		22,48	—
—	—	—	4,45	5,20	7,04	9,32	12,08	16,19	18,15	21,34		Montenau		"	7,34	11,02	13,26	16,49	19 04	—	19,19		22,40	—
—	—	—	4,57	5,32	7,16	9,44	12,20	16,31	18,27	21,46	An	Weismes	Ab	7,09	7,21	10,49	13,13	16,36	18,51	—	19 06		22,27	—
—	—	—	4 58	5,40	7,17	—	12,21	16,32	18,28	21,47	Ab	"	An	7,08	7,19	10,48	13,10	16,35	18,50	—	—		22,26	—
—	--	—	5,08	5,49	7,27	—	12,31	16,42	18,38	21,57		Weywertz		6,59	7,10	10,39	13,01	16,26	18,41	—	—		22,17	—
—	—	*	5,19	nach Losheimergraben	7,38	—	12,42	16,53	18,49	22,08	An	Sourbrodt	Ab	—	6,58	10,27	12,49	16,14	18 29	—	—		22,05	—
—	—	4,40	5,20		7,39	—	12,43	16,54	18,50	22,09	Ab	"	An	—	6,57	10,26	12,48	16,13	18,28	19,25	—		22,04	—
—	*	4,51	5,31		7,50	—	12,54	17,05	19,01	22,20	An	Kalterherberg	Ab	—	6,46	10,15	12,37	16,02	18,17	19,14	—		21,53	—
—	4,30	5,08	5,44		8,03	—	13,07	17,18	19,14	22,33	Ab	" (Zoll)	An	—	6,32	10,01	12,23	15,48	18,03	18,54	—	19,46	21,41	—
—	4,42	5,20	5,56		8,15	—	13,19	17,30	19,26	22,45		Montjoie		—	6,21	9,50	12,12	15,37	17,52	18,43	—	19,35	21,30	—
—	4,50	5,28	6,04		8,23	—	13,27	17,38	19,34	22,53		Conzen		—	6,13	9,42	12,04	15,29	17,44	18,35	—	19,27	21,22	—
—	4,59	5,37	6,13		8,32	—	13,36	17,47	19,43	23,02		Lammersdorf		—	6,04	9,33	11,55	15,20	17,35	18,26	—	19,18	21,13	—
—	5,15	5,53	6,29		8,48	—	13,52	18,03	19,59	23,18		Roetgen		—	5,47	9,16	11,38	15,03	17,18	18 09	—	19,01	20,56	—
—	5,30	6,08	6,44		9,03	—	14,07	18,18	20,14	23,33	An	Raeren	Ab	—	5,31	9,00	11,22	14,47	17,02	17,53	—	18,45	20,40	—
—	5,44	6 22	6,55	—	9 13	—	14,17	18,28	20,23		Ab	"	An	—	—	8,50	11,11	14,36	16,51	17 43	—	18,32	20,24	0,16
—	5,51	6,28	7,02	—	9,20	—	14,23	18,35	20,29	—	An	Schmidthof	Ab	—	—	8,43	11,04	14,29	16,44	17,36	—	18 25	20,17	0,09
—	5,52	6,29	7,03	—	9,21	—	14,24	18,36	20,30	—	Ab	"	An	—	—	8,42	11,03	14,28	16,43	17,35	—	18,24	20,16	0,08
—	5,54	6,32	7,05	—	9,23	—	14,27	18,38	20,32	—	An	Walheim	Ab	—	—	8,39	11,00	14,23	16,40	17,31	—	18,20	20,12	0,04
—	5,55	6,33	7,06	—	9,24	—	14,28	18,39	20,33	—	Ab	"	An	—	—	8,38	10,59	14,22	16,39	17,30	—	18,19	20,11	0,03
—	6,05	6,41	7,15	—	9 32	—	14,37	18,47	20,41	—		Cornelimünster		—	—	8,31	10,53	14,13	16,32	17,22	—	18,11	19,58	23,55
—	6 13	6,49	7,24	—	9,40	—	14,44	18,54	20,48	—		Brand		—	—	8,23	10,45	14,05	16,24	17,17	—	18,03	19,48	23,47
—	6,24	7,00	7,35	—	9,50	—	14,54	19,04	20,58	—		Rothe Erde		—	—	8,14	10,36	13,53	16,15	17,02	—	17,51	19,36	23,35
—	6,28	7,04	7,39	—	9,54	—	14,58	19,08	21,02	—	An	Aachen H.-B	Ab	—	—	8,09	10,32	13,48	16,10	16,57		17,46	19,31	23,30

Die mit * bezeichneten Züge verkehren Sonntags und an folgenden Tagen: 1. Januar, Ostermontag, Christi-Himmelfahrt, Pfingstmontag, 21. Juli, Mariae-Himmelfahrt, Allerheiligen und Weihnachten n i c h t.
Der Zug 23,23 ab Aachen verkehrt Werktags nur bis Walheim und an Sonn- u. Feiertagen bis Sourbrodt.

Pronsfeld—Waxweiler—Neuerburg

Pronsfeld	ab	7,32	9,56	13,45	18,46	23,05	Pronsfeld	ab	7,33	9,57	13,46	18,55	23,05
Neuerburg	an	8,19	10,45	14,34	19,33	23,51	Waxweiler	an	7,51	10,15	14,04	19,14	23,23
Neuerburg	ab	6,04	8,25	12,08	16,47	19,38	Waxweiler	ab	6,32	8,53	12 34	17,15	20,07
Pronsfeld	an	6,51	9,12	12,56	17,34	20,24	Pronsfeld	an	6,50	9,11	12,53	17,33	20,25

Anschlüsse von Aachen nach Köln.

7,24	11,04	15,40	20,41	23 50	Ab	Aachen Hbhf.	An	7,48	10,22	13.39	16 56	20,31
8,23	12,04	16,37	21,43	0,50	An	Köln Hbhf.	Ab	6,52	9 20	12,27	15,56	19,23

St. Vith—Weismes—Malmedy.

4,26	6,45	9,15	11,49	16,00	17,56	21,15	Ab St. Vith	An	7,35	7,52	11,20	13,44		17,07		19,22	22,58
4,37	6,56	9,25	12,00	16,11	18,07	21,26	Born			7,42	11,10	13.34		16,57		19,12	22,48
4,45	7,04	9.32	12,08	16,19	18,15	21,34	Montenau			7,34	11,02	13,26		16,49		19,04	22,40
4,57	7,16	9,44	12,20	16,31	18 27	21,46	An Weismes	Ab	7,09	7,21	10,49	13,13		16,36		18,51	22,27
5,35	7,29	9,48	13,12	16,45	19,02	23,25	Ab "	An	5,22	7,11	8,25	12,18	13,02	16,28	17,29	18,26	21,36
5,53	7,47	10,06	13,30	17,03	19,18	23,43	An Malmedy	Ab	5,00	6,47	8,01	11,56	12,36	16,06	17,05	18,04	21,14

St. Vith—Vielsalm.

6,08	9,27	13,28	18,47	ab	St. Vith	an	9,18	12,57	18,02	21,23
6,19	9,38	13,39	18,58		Born		9,08	12,47	17,52	21,13
6,26	9,44	13,46	19,05		Ligneuville		9,03	12,40	17,45	21,06
6 31	9,49	13,51	19,10		Recht		8,57	12,35	17,40	21,01
6,44	10,00	14,04	19,23		Burtonville		8,45	12,21	17,26	20,47
6,55	10,11	13,15	19,34		Vielsalm (sous Bois)		8 30	12,05	17,10	20,31
6,59	10,15	14,19	19,38	an	Vielsalm	ab	8,26	12,01	17,07	20,27

Anschlüsse nach Lüttich.

7,04	10,20	14,23	19,42	Ab	Vielsalm	An	7,58	11,53	16,58	20,24
7,39	10,42	14,53	20,20		Trois-Ponts		7,35	11,30	16,32	20,04
9,31	11,51	16,39	22,09	An	Lüttich	Ab	5,25	9,17	14,16	18,52

St. Vith—Gouvy—Bastogne—Libramont.

—	—	7,58	11,44	17,23	—	Ab	St. Vith	An	—	9,11	—	14,48	20,12	—
—	—	8,07	11,53	17,32	—		Crombach		—	9,03	—	14,40	20,04	—
—	—	8,15	12,01	17,40	—		Maldingen		—	8,57	—	14,33	19,57	—
—	—	8,21	12,07	17,46	—		Beho		—	8,52	—	14,27	19,51	—
—	—	8,30	12,16	17,55	—	An	Gouvy	Ab	—	8,40	—	14,14	19,38	—
—	5,45	8,42	12,23	17,57	20,50	Ab	"	An	6,34	8,12	9,59	13,28	19,13	—
—	5,56	8,53	12,34	18,08	21,01		Limerlé		6,26	8,04	9,51	13,20	19,05	—
—	6,07	9,04	12,45	18,19	21,12		Tavigny		6,14	7,52	9,40	13,09	18,53	—
—	6,17	9,14	12,55	18,29	21,22		Bourcy		6,05	7,43	9,32	13,01	18,44	—
—	6,25	"	"	18,37	"		Bizory		"	"	9,24	"	18,36	—
—	6,32	9,28	13,09	18,45	21,36		Bastogne (Nord)		5,52	7,30	9,18	12,49	18,30	—
*	6,34	9,30	13,11	18,47	21,38	An	" (Süd)	Ab	5,49	7,27	9,15	12,47	18,27	—
3,57	6,39	9,32	13,12	18,52	—	Ab	" "	An	—	7,12	9,13	11,48	18,26	22,31
4,08	6,50	9,43	13,23	19,03	—		Sibret		—	7,03	9,04	11,39	18,17	22,22
4,14	6,56	9,49	13,29	19,09	—		Morhet		—	6,57	8,58	11,33	18,11	22,16
"	7,01	"	13,34	19,14	—		Rosières		—	"	8,53	11,27	18,05	"
4,25	7,09	10,00	13,42	19,22	—		Wideumont		—	6,46	8,47	11,21	17,59	22,05
4,31	7,15	10,06	13,48	19,28	—		Vernimont		—	6,39	8,40	11,14	17,52	21,58
4,43	7,27	10,18	14,00	19,40	—	An	Libramont	Ab	—	6,25	8,27	11,00	17,38	21,44

St. Vith—Steinebrück—Bleialf—Prüm—Gerolstein.

5,42	—	11,40	16,15	—	Ab	St. Vith	An	8,45	—	15,07	20,10	—
5,54	—	11,52	16,29	—		Lommersweiler		8,30	—	14,52	19,55	—
6,04	—	12,10	16,43	—		Steinebrück		8 22	—	14 43	19,47	—
6,09	—	12,15	16,48	—		Ihren		8,07	—	14,23	19,27	—
6,29	8,50	12,39	17,12	19,59		Bleialf		7,57	10,18	14,13	19,17	23,22
6,55	9,16	13 06	17,40	20,29		Pronsfeld		7,32	9,57	13,45	18,46	23,04
7,14	9,33	13,24	18,01	20,46		Prüm		7,12	9,32	13,25	18,27	22,45
8,05	10,22	14,14	18,54	21,36	An	Gerolstein	Ab	6,21	8,37	12,34	17,37	21,55

Die von St. Vith in Gerolstein eintreffenden Züge haben unmittelbar Anschluß nach Köln und Trier

St. Vith—Ulflingen.

7,55	13,56	18,04	21,27	Ab	St. Vith	An	6,41	11,02	17,20	20,33
8,07	14,08	18,16	21,39		Lommersweiler		6,30	10,51	17,09	20,22
8,17	14,18	18,26	21,49		Reuland		6,19	10,40	16,58	20,11
8,27	14,28	18,36	21,59		Oudler		6,10	10,31	16,49	20,02
8,35	14,36	18,46	22,07		Lengeler		6,02	10,23	16,41	19,54
8,46	14,47	18,57	22,18		Wilwerdingen		5,49	10,10	16,28	19,41
8,53	14,54	19,04	22 25	An	Ulflingen	Ab	5,42	10,02	16,20	19,33

Raeren — Eupen — Herbesthal und zurück.

23,35	19,26	16,47	14,28	11,13	7,53	5,05	an	Raeren	ab	5,14	8,02	9,22	14.43	18,49	19,35	20,44	23,44
23,17	19,08	16,29	14,10	10,55	7,35	4,47	ab	Eupen	"	5,30	8,18	9,38	14,59	19,04	19,51	20,59	0,00
23,05	18,56	16,17	13,58	10,44	7,23	4,35	ab	Herbesthal	an	5,42	8,30	9,50	15,11	19,15	20,03	21,11	0,12

Anschlüsse nach Luxemburg.

8,57	15,56	19,36	Ab	Ulflingen	An	9,38	16,16	19,17
9,38	17,11	20,44		Ettelbrück		8,47	15,08	18,23
10,16	18,07	21,45	An	Luxemburg	Ab	8,13	14,11	17,50

Trois-Ponts—Malmedy—Weismes—Losheimergraben—Jünkerath.

—	—	6,10	7,28	11,27	12,00	—	16,30	17,27	20,43	—	—	Ab	Trois-Ponts	An	7,37	8,37	—	10,37	14,14	—	16,22	—	—	19,55	0,12
—	—	6,20	7,38	11,37	12,10	—	16,40	17,37	20,53	—	—	An	Stavelot	Ab	7,20	8,30	—	10,30	14,07	—	16,15	—	—	19,48	0,05
—	—	6,25	7,40	11,39	12,12	—	16,45	17,43	20,54	23,28	—	Ab	"	An	6,21	8,27	—	10,29	14,05	—	16,10	17,27	—	19,45	0,04
—	—	6,33	7,48	"	12,20	—	16,53	17,51	21,03	"	—		Masta		6,13	8,19	—	10,21	"	—	16,02	17,19	—	19,37	"
—	—	6,37	7,52	"	12,24	—	16,57	"	"	"	—		Meiz		"	8,14	—	10,16	"	—	15,57	17,14	—	"	"
—	—	6,44	7,59	11,55	12,31	—	17,04	18,01	21,13	23,44	—	An	Malmedy	Ab	6,02	8,06	—	10,08	13,49	—	15,49	17,06	—	19,26	23,48
5,00	—	6,47	8,01	11,56	12,36	16,06	17,05	18,04	21,14	—	—	Ab	"	An	5,53	7,47	—	10,06	13,30	—	15,45	17,03	—	19,18	23,43
5,22	—	7,11	8,25	12,18	13,00	16,28	17,29	18,26	21,36	—	—	An	Weismes	Ab	5,35	7,29	—	9,48	13,12	—	15,27	16,45	—	19,02	23,25
—	5,40	—	8,26	—	13,02	—	17,30	—	21,37	—	—	Ab	"	An	—	7,08	—	9,47	—	—	15,24	—	—	19,01	23,24
—	5,49	—	8,35	—	13,11	—	17,39	—	21,46	—	—	An	Weywertz	Ab	—	6,59	—	9,38	—	—	15,15	—	—	18,52	23,15
—	5,50	—	8,36	—	13,13	—	17,40	—	21,59	—	—	Ab	"	An	—	6,58	—	9,36	—	—	15,14	—	—	18,50	23,14
—	5,56	—	8,42	—	13,19	—	17,46	—	22,06	—	—	An	Bütgenbach	Ab	—	6,52	—	9,30	—	—	15,08	—	—	18,44	23,08
—	5,57	—	8,43	—	13,20	—	17,47	—	22,07	—	—	Ab	"	An	—	6,51	—	9,29	—	—	15,07	—	—	18,43	23,07
—	6,05	—	8,51	—	13,28	—	17,55	—	22,15	—	—		Büllingen		—	6,44	—	9,22	—	—	15,00	—	—	18,36	23,00
—	6,11	—	8,57	—	13,34	—	18,01	—	22,21	—	—		Honsfeld		—	6,38	—	9,17	—	—	14,54	—	—	18,30	22,54
—	6,15	—	9,01	—	13,38	—	18,05	—	22,25	—	—	An	Losheimergraben	Ab	—	6,33	—	9,13	—	—	14,49	—	—	18,25	22,49
—	—	—	9,20	—	—	14,13	18,15	—	—	—	—	Ab	"	An	—	—	—	9,10	—	13,34	—	18,05	—	—	—
—	—	7,21	9,34	—	—	14,32	18,35	—	—	—	—		Losheim		—	—	—	9,00	—	13,24	—	17,55	—	—	—
—	—	7,46	10,01	—	—	14,58	19,02	—	—	—	—	An	Jünkerath	Ab	—	—	—	8,33	—	12,55	—	17,25	—	—	—

Zug ab St. Vith 5,01 fährt über Weismes (umsteigen) ab 5,35 nach Verviers-Central an 7,52. Pepinster ab 8,03 — Liége ab 8,51 — Bruxelles an 10,54

Zartes Aroma

und köstlicher Geschmack der feinen Nachspeisen aus **Dr. Oetker's Puddingpulvern** stellen die verwöhntesten Ansprüche zufrieden. Nachstehende Sorten ermögl. reiche Abwechslung:

Dr. Oetker's Puddingpulver Vanille, Mandel, Himbeer, Erdbeer, Ananas, Citrone . . 1 Päckchen Fr. 0.70
Dr. Oetker's Schokoladen-Puddingp. „Gala" 1 Päckchen Fr. 1.10
Dr. Oetker's Mandelkern-Puddingpulver . . 1 Päckchen Fr. 1.60
Dr. Oetker's Rosinen-Puddingpulver . . . . 1 Päckchen Fr. 1.60
Dr. Oetker's Puddingp. mit Schokol.-Streusel 1 Päckchen Fr. 1.60
Dr. Oetker's Puddingpulver Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln . . . . 1 Päckchen Fr. 1.75
Dr. Oetker's Rum- oder Arak-Puddingpulver 1 Päckchen Fr. 2.00
Dr. Oetker's Makronen-Puddingpulver . . . 1 Päckchen Fr. 2.20
Dr. Oetker's Götterspeise mit Vanille-Soßenpulver in den Geschmacksarten Kirsch, Himbeer, Erdbeer, Waldmeister . . . . 1 Päckchen Fr. 3.50
Zur Bereitung einer vorzüglich. Vanille-Soße:
Dr. Oetker's Vanille-Soßenpulver . . . . . 1 Päckchen Fr. 0.35

Verlangen Sie meinen farbg. ill. Prospekt „Die neue Art, Oetker-Puddings anzurichten", der Ihnen neue interessante Formen zeigt, wie man Puddings in geschmackvollen Einzel-Portionen auf den Tisch bringen kann. Er ist kostenlos in den Geschäften erhältlich oder, wenn vergriffen, von mir direkt zu haben.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

General-Vertreter: M. J. Voys, Bruxelles, 27, rue Henri Bergé.

Sport und Spiel

Um Deutschlands Fußballmeisterschaft

Neuer süddeutscher Erfolg.

Die süddeutschen Erfolge in dieser Saison haben am Sonntag ihren Höhepunkt erfahren. In der Vorschlußrunde um die deutsche Meisterschaft setzten sich zei süddeutsche Vereine erfolgreich durch und somit wird das Endspiel am 12. Juni eine rein süddeutsche Angelegenheit. Seit Jahren haben die Süddeutschen nicht eine solche Erfolgsserie verzeichnen können.

Eintracht-Frankfurt—Schalke 04 2:1.

Vor 25 000 Zuschauern qualifizierte sich in Dresden Eintracht für das Endspiel. Der Sieg war nicht ganz verdient, denn das schöne Spiel führten entschieden die Westdeutschen vor. Eintrachts Verteidigung war aber in Bombenform. Ehmer nutzte in der 8. Minute einen Fehler der Schalker Abwehr zum Führungstor aus und erst nach langem Kampfe erzwang Schalke den Ausgleich. Nach der Pause war Schalke überlegen, doch Ehmer schoß das zweite Tor. Ein Handelfmeter für Schalke wurde nicht gegeben und so blieb es beim knappen Eintrachtsieg.

Bayern-München—1.FC Nürnberg 2:0.

Einen Ueberraschungssieg holte Bayern in Mannheim heraus, vor allen Dingen durch das bessere Stürmerspiel und durch überlegene Taktik. Bei Nürnberg fiel dagegen der Sturm vollkommen aus. In der ersten Hälfte drängte Nürnberg meist, konnte aber nichts erreichen. Nach der Pause wurde Bayern überlegen und zwei Tore von Rohr und Welker stellten den Sieg sicher. Zum Schluß verteidigte Bayern mit Erfolg den Vorsprung.

Das Everton-Gastspiel

Everton enttäuscht auch in Köln.
3:3 nach mäßigen Leistungen.

Das letzte Gastspiel des englischen Meisters Everton wurde zu einer neuen herben Enttäuschung. Nur 15 000 Zuschauer waren erschienen, die mit geringen Erwartungen kamen, aber auch diese nicht einmal erfüllt sahen. Die deutsche Mannschaft lieferte ein mäßiges, völlig zerfahrenes Spiel. Wenn unter diesen Umständen die Engländer nur ein 3:3 erzielen konnten, so besagt das alles. Zu allem Ueberfluß trat Everton noch ohne Dixie Dean an.

Bereits in der 4. Minute gingen die Engländer in Führung. Ein Elfmeter brachte durch Kobierski Deutschland den Ausgleich. Wenig später aber sicherten sich die Engländer mit 2:1 die Pausenführung. Nach Seitenwechsel erzwang Kobierski den Ausgleich. Der gleiche Spieler konnte dann einen zweiten Elfmeter erfolgreich verandeln und Deutschland in Führung bringen. Ein Abseitstor von Everton wurde nicht gewertet, doch kurz vor Schluß gab es doch den Ausgleich.

Insgesamt kann man sagen, daß das Evertongastspiel eine große Enttäuschung geworden ist. Man verschone uns künftig mit derartigen Lehrspielen.

Newcastle United gefällt besser.

Vor 20 000 Zuschauern hinterließ der englische Pokalmeister in Frankfurt einen besseren Eindruck als Everton. Newcastle spielte sehr schön und auch auf Erfolg. Hingegen enttäuschte die deutsche Elf, die erst in der zweiten Hälfte in Schwung kam.

Die Engländer führten schon 3:0, als Lachner kurz vor der Pause aus Abseitsstellung ein Tor aufholte. Nach Seitenwechsel kamen die Gäste zum 4. Treffer. Fischer und Koch, der einen Elfmeter einschoß, holten zwar einen klaren 6:3-Sieg.

Jugendtag in Berlin. Am Sonntag hatte in Berlin der Fußballnachwuchs das Wort. Für Senioren waren alle Spiele verboten. Trotzdem ging es auf allen Plätzen recht lebhaft zu und erfreulicherweise hatten sich zu den Spielen der Jugend auch recht viele Zuschauer eingefunden. — Größere Spiele gab es nur am Sonnabend. Hertha-BSC enttäuschte wieder einmal sehr unangenehm und ließ sich von der Spielv. Fürth glatt mit 1:4 schlagen. Viktoria 89 gewann gegen Minerva 93 mit 4:3.

Süddeutschland—Westdeutschland 2:1. In Karlsruhe standen sich beide Verbandsmannschaften in einem Revanchekampf gegenüber. Allerdings traten auf beiden Seiten nur jüngere Kräfte an. Süd gewann knapp mit 2:1, nachdem die Mannschaft zur Pause mit 1:0 führte. Nur durch die sich überraschend gut schlagende Verteidigung eroberte Süd den Sieg.

Süddeutschland stellte eine weitere Auswahlmannschaft gegen die Amateurmannschaft von Oberösterreich und siegte in Ulm überlegen mit 14:1. — Wacker-München konnte Rapid-Wien überraschend mit 4:3 schlagen.

Mitteldeutschland—Norddeutschland 6:3. Das in Duderstadt vor 5000 Zuschauern ausgetragene Werbespiel brachte Mittel einen sicheren Sieg.

Deutsche Fußballer in Holland. Eine Städtemannschaft von Duisburg gab in Amsterdam eine erfolgreiche Gastrolle. Vor 8000 Zuschauern siegten die Westdeutschen überlegen mit 4:0.

Leichtathletik

Potsdam—Berlin.

Deutschlands bedeutendster Staffellauf wurde auf der traditionellen 25-km-Strecke von Potsdam nach Berlin zum 25. Male entschieden. Mehr als 5000 Teilnehmer nahmen den großen Kampf auf. In der Hauptklasse führte zuerst der Berliner SC bis zum Eingang der Avusbahn. Dann ging die Polizei in Front und konnte den Vorsprung mit der Dauer der Strecke immer mehr ausdehnen. Nach 57:52,4 Min. passierte die Polizei als Sieger das Ziel 380 m vor dem Berliner SC, während der SC Charlottenburg erst an dritter Stelle knapp vor dem D. S. C. und dem überraschend gut abschneidenden Inf. Regiment 9 Potsdam folgte. Den nächsten Platz besetzte die beste Turnermannschaft, TSC Schöneberg. Bereits als 9. Mannschaft lief Polizei 2 ein, als 10. der erste B-Verein Allianz, als 15. die Jugendmannschaft des SC Charlottenburg. Den Lauf der kleinen Vereine über 15 km gewann der VfL Lichterfelde in 37:38 Min. gegen Deutsche Jugendkraft und Universitäts SC. Bei den Frauen über 10 km war der SC Charlottenburg in 22:19 Min. gegen Brandenburg und Olympischen SC siegreich, bei den Alten Herren die Polizei in 22:18 Min. und bei den Knaben der SC Charlottenburg in 22:38 Min. Die beste Gesamtleistung in allen Klassen erzielte wieder der SC Charlottenburg.

Der englische Marathonlauf wurde bei mäßiger Witterung in London ausgetragen. Auch zwei Berliner Läufer waren am Start erschienen, die sich recht gut hielten. Sieger blieb Leutnant Ferris in der ausgezeichneten Zeit von 2:36:32,4 Std. mit großem Vorsprung vor Lalande und Stanley. Der Berliner Geißler folgte als Vierter in 2:44:10 Std. Altmeister Hempel besetzte den 6. Platz.

Bei den südbayerischen Leichtathletikmeisterschaften, die in München ausgetragen wurden, gab es am ersten Tage recht gute Leistungen. Im Hochsprung erreichte Bonneder 1,85 m und Mang gewann das Hammerwerfen mit 45,30 m. Frl. Gelius verzeichnete drei Siege, über 200 m, im Kugelstoßen und im Diskuswerfen.

Der deutsche Langstreckenläufer Brauch startete in Riga über 10 km und konnte bei nur mäßiger Gegnerschaft in 33:03,2 Min. [illegible] verlegenen Sieg verzeichnen.

Tennis

Die französischen Tennismeisterschaften brachten in Paris die erste Entscheidung im Damen-Doppel. Wie erwartet siegten die Amerikanerinnen Helen Wills-Moody-Ryan gegen die Engländerinnen Betty Nuthall-Whittingstall überlegen 6:1, 6:4. Bei den Einzelspielen interessierte das Debut von Lacoste nach längerer Pause. Er konnte den Prager Krasny sicher mit 6:3, 6:1, 0:6, 6:0 schlagen.

Vierstädtekampf im Tennis. In Hamburg begann ein Vierstädtekampf unter Teilnahme der Tennismannschaften von Bremen, Düsseldorf, Hamburg und Hannover. Hamburg konnte Düsseldorf überlegen mit 6:1 abfertigen, dagegen hatte Bremen Mühe, gegen Hannover mit 4:3 zu gewinnen.

Um den Tennis-Davispcup fiel in der amerikanischen Zone die wichtigste Entscheidung. Die Mannschaft der Vereinigten Staaten sicherten sich am zweiten Tage bereits den 3. Punkt gegen Australien und ist damit Sieger.

Schwimmen

Deutsche Schwimmer in Budapest. Im Wasserball unterlag der Berliner Meister Weißensee 96 gegen UTE-Budapest überraschend hoch mit 1:9. Dafür konnte der Kölner Deiters die 400 m überlegen in 5:11,6 Min. gegen Szabados gewinnen.

Am Sonntag verlor Weißensee gegen Budapest wiederum glatt mit 0:7. Deiters gewann die 200-m-Freistil in 2:19,6 und Sietas das 200-m-Brustschwimmen in 2:52,6 Min.

Die deutsche Wasserball-Ländermannschaft trug in Westdeutschland weitere Uebungsspiele aus. In Barmen wurde eine westdeutsche Auswahlsieben hoch mit 12:1 geschlagen. Westdeutschlands B-Mannschaft gewann gegen die Städtemannschaft von Wuppertal mit 4:1.

Motorsport

A. D. A. C.-Eifelrennen.

Die Plätze rund um den Nürburg-Ring hatten am Sonntag halbmast geflaggt, um den auf so tragische Art ums Leben gekommenen populären Rennfahrer H. J. von Morgen zu ehren. Es war bedauerlich, daß die groß aufgezogene Veranstaltung durch den Unglücksfall beim Training so in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Die Motorradfahrer eröffneten die Rennen am Sonntag. Es gab recht spannende Kämpfe und gute Leistungen. In der Klasse bis 1000 ccm siegte Rüttchen (Erkelenz) auf NSU mit einer Stundengeschwindigkeit von 108 km, in der Klasse bis 350 ccm Loof (Godesberg) auf Imperia, in der Klasse der Seitenwagen bis 1000 ccm Weyres (Aachen) auf Harley, in der Klasse der Seitenwagen bis 600 ccm Heyer (Krefeld) auf A. J. S. und in der Klasse der Seitenwagen bis 350 ccm Schneider (Düsseldorf) auf Velocette.

Das Rennen der Wagen verlief sehr interessant. Caracciola siegte in 2:48:22 Std. mit 113,78 Std.-Km. knapp vor Dreyfuß (Bugatti), von Brauchitsch (Mercedes), von Stuck (Mercedes) und Chiron (Bugatti).

Radrennen

Die Radrundfahrt durch Italien brachte die 9. Etappe von Neapel nach Rom über 260,5 km. 50 Fahrer erreichten geschlossen das Ziel. Im Endspurt siegte Guerra in 9:03:00 Std. gegen Mara und Negrini. Stöpel besetzte den 6. Platz. Wenig später trafen in einer 40köpfigen Gruppe de beiden Deutschen Buse und Geyer am Ziel ein. Im Gesamtklassement führte Pesenti. Stöpel lag an 5., Buse an 17. und Geyer an 23. Stelle.

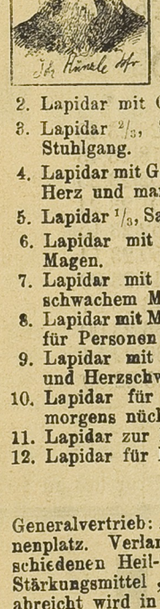
Die Berliner Olympiabahn hielt wieder Abendrennen für den Stehernachwuchs ab. Im ersten Lauf über 30 km siegte Pawlack nach schönem Kampfe in 27:36 Min. mit 390 m vor Ehmer, während Horn, Lohoff, Kuhn und Balke weit zurückendeten. Auch die zweiten 30 km lagen nur zwischen Pawlak und Ehmer. Der Forster siegte in 27:42 Min. 80 m vor Ehmer und 150 m vor Horn.

Erich Möller gab in Paris eine Gastrolle. Im ersten Rennen über 50 km wurde er knapp geschlagen, gewann aber den zweiten Lauf sicher. Im Gesamtklassement mußte sich Möller mit dem zweiten Platz hinter Grassin begnügen.

Boxen

Europameisterschaft im Schwergewicht.

Der deutsche Meister Hein Müller, der sich im Vorjahr in Berlin im Kampfe gegen den belgischen Meister Pierre Charles den Europameistertitel der Schwergewichtsklasse erobert hatte, dann aber den Titel am grünen Tisch wieder verlor, traf am Sonnabend erneut mit seinem alten Rivalen zusammen. Zum zweiten Male ging es um die Europameisterschaft. Müller begann sehr gut und war in der ersten Runde hoch überlegen. Auch die beiden nächsten Runden sahen den Deutschen stark im Vorteil, ohne daß es zu einem entscheidenden Siege langte. Im Gegenteil, der Belgier wurde von Runde zu Runde besser und im zweiten Drittel der 15 Runden drehte sich das Blatt. Charles kam durch wuchtige Treffer auf und allmählich in Vorteil. Nach der 10. Runde machte Müller zwar wieder eine bessere Figur, dann setzte jedoch der Belgier zu einem mächtigen Endspurt an und sicherte sich die letzten Runden. Die Zuschauer nahmen sehr einseitig für Charles Stellung und pfiffen im letzten Kampfabschnitt Müller regelrecht aus. Das Urteil gab durch Entscheidung des Ringrichters den Punktsieg an Pierre Charles, der somit wieder Europameister ist. Hein Müller hat gegen die Entscheidung Protest erhoben, weil angeblich der Kampfring den Vorschriften nicht entsprach. — Immerhin, der Kampf hat erneut deutlich bewiesen, daß Hein Müllers beste Zeit vorbei ist.



Apotheke Hippert

Luxemburg, Roterbrunnenplatz. Generalvertrieb für das Grossherzogtum Luxemburg der bewährten Heilmittel

Pfarrer Joh. Künzle (Schweiz).

LAPIDAR Tabletten:

1. Lapidar ohne Zusatz, für Personen mit starkem Herz und guter Verdauung.
2. Lapidar mit Geum, für Personen mit schwachem Herz.
3. Lapidar 2/3, Sagrada 1/3 für Personen mit mangelhaftem Stuhlgang.
4. Lapidar mit Geum und Sagrada, für Personen mit schwachem Herz und mangelhaftem Stuhlgang
5. Lapidar 1/3, Sagrada 1/2, für Personen mit starker Verstopfung.
6. Lapidar mit Magenpulver, für Personen mit schwachem Magen.
7. Lapidar mit Magenpulver und Sagrade, für Personen mit schwachem Magen und mangelhaftem Stuhlgang.
8. Lapidar mit Magenpulver, Magengeschwürpulver und Sagrada für Personen mit Magengeschwür und Verstopfung.
9. Lapidar mit Stachys, für zu hohen Blutdruck, für Gicht und Herzschwäche (Arteriosklerose).
10. Lapidar für sehr starke Verstopfung und Magenschwäche, morgens nüchtern oder abends 5—10 Tabletten.
11. Lapidar zur Kräftigung und Stärkung.
12. Lapidar für Leberleiden.

Zu haben in den Apotheken.

Generalvertrieb: **Apotheke HIPPERT, Luxemburg,** Roterbrunnenplatz. Verlangen Sie bitte den Prospekt über die 22 verschiedenen Heil-Tee-Arten, Tabletten, Einreibemittel, Salben, Stärkungsmittel **„Pfarer Künzle“**, welcher Ihnen gratis verabreicht wird in der Apotheke Hippert.

Das neue hochinteressante **Kriegsbuch**

„Feldgrau schafft Dividende“

von P. C. Ettighoffer,

welches das Leben in der franz. Kriegsgefangenschaft schildert, zum Originalpreise vorrätig in der Buchhandlg. d. Bl.

Namenstagskarten
Italienische Kunstkarten,
Religiöse Kunstkarten

Verlobungskarten, Vermählungskarten sowie sonstige Glückwunschkarten in Bütten, Celluloid mit Sprüchen in Prägedruck
Modernste Ausführung!

Hermann Dœpgen / St. Vith
Buchhdlg., Papier- u. Schreibwaren. - Tel. 86

Sie kaufen **billig**

wenn Sie **jetzt** den

Großen Brockhaus

bestellen:

1. Preisherabsetzung entsprechend Notverordnung, Ermäßigung bis . . . . . M. 64.–
2. Ersparnis, wenn ein älteres Lexikon in Zahlung gegeben wird, laut Umtauschangebot bis . . . . . M. 54.–

Insgesamt bis **M. 118.–**

billiger

Bandweiser Bezug ist möglich, daher

günstige Ratenzahlungen!

Verlangen Sie unverbindlich und kostenfrei das reichbebilderte Probeheft in einer Buchhandlung oder vom Verlag

F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG

Unterzeichneter erbittet unverbindl. Zusendung d. Probeheft **»Der Große Brockhaus neu von A-Z«**

Name u. Ort: .....

Straße: .....

Bausteine Eine Partie Gilsdorfer Sandsteine: Pfeilerabdeckungen, Mauerabdeckungen und Hauwerk für Sockelverblendung, darunter viele Eckstein fertig behauen, alles in bester Ausführung, weil überzählig, zum Selbstkostenpreise abzugeben. **Hermann Doepgen, St. Vith.**

Köchin

die in allem erfahren ist, sucht Stelle bei einem Geistlichen oder gut kath. Familie bei Familienanschluß. Angebote unter 00100 a d. Exped. d. Bl.

Köchin

oder Mädchen, welches die Küche erlernen will und ein Zimmermädchen noch Huy gesucht; am liebsten zwei Schwestern oder Freundinnen. Es wird deutsch gesprochen. Angebote unter W. M. an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.